



# Medienkonzept

Deutzer Gymnasium Schaurtestraße  
Schaurtestraße 1  
50679 Köln-Deutz

Beschlussfassung der Lehrerkonferenz vom 26.11.2019,  
aktualisierte Fassung vom 20.09.2020

Entwurf: Dr. Maik Richter

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Vorwort</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Pädagogische Leitlinien</b>	<b>5</b>
2.1	Kommunikative Bewältigungsstrategien	5
2.2	Gestaltung medialer Vermittlungsstrategien	5
2.2.1	Prinzip 1 - Personalisierung und Kollaboration	6
2.2.2	Prinzip 2 - Leistung und Kreativität	6
2.2.3	Prinzip 3 - Diagnostik und Dialog	6
2.2.4	Prinzip 4 - Partizipation und Verantwortung	6
2.2.5	Prinzip 5 - Expertise und Netzwerke	6
<b>3</b>	<b>Medienbildung und Curriculare Einbindung</b>	<b>7</b>
3.1	Überblick	7
3.2	Mediencurriculum	8
3.2.1	Aufgaben der Fachkonferenzen	8
3.2.2	Aufgaben der Medienkoordination	8
3.2.3	Kompetenz-Tableau fachbezogener Medienbildung	9
<b>4</b>	<b>Konzepte und Fortbildungsbedarfe</b>	<b>10</b>
4.1	Medienbildungs- und -erziehungskonzepte	10
4.1.1	Mediengrundbildung Jg. 6 und 7	10
4.1.2	IT Differenzierungskurse Jg. 8 und 9	10
4.1.3	Cybermobbing-Prävention und Erziehungsarbeit	10
4.1.4	Handynutzung	11
4.1.5	Mediencouts	11
4.1.6	Medienlabor	12
4.2	Planungen und Vorhaben	13
4.2.1	Einführung Office 365 / MS Teams	13
4.2.2	Umfassender mobiler Medieneinsatz	13
4.2.3	Mediensensibilisierung Klassen 5 und 6	14
4.2.4	Elternarbeit, Kooperationen und Netzwerke	14
<b>5</b>	<b>Technische Ausstattung</b>	<b>15</b>
5.1	Übersicht - pädagogische Medien	15
5.2	Betreuung / Unterstützung	15
5.3	Detailaufstellung	16
<b>6</b>	<b>Medienkoordination und -verwaltung</b>	<b>17</b>
6.1	Pflege und Wartung der Medienausstattung	17
6.2	Medienberatung des Kollegiums und der Schülerschaft	17
6.3	Koordination und Beschaffung erweiterter Medienausstattung	17
6.4	Leitung der schulischen Medienarbeitsgruppe	18
6.5	Datenschutz und Informationssicherheit	18
6.6	Abstimmungs-, Einbindungs- und Reflexionsprozesse	18

<b>7 Kooperationen und Vernetzungen</b>	<b>19</b>
7.1 Internationale und kooperative Medienbildungsprojekte	19
7.2 Kommunalbezogener Austausch	19
7.3 Schulinterne Verknüpfungen	19
7.4 Betriebliche Kooperationen	19
Literaturverzeichnis	20
Anhang	21

# 1 Vorwort

Medien im digitalen Alltag bringen Nutzer hervor, die die von ihnen gewählten Medienangebote für ihre Bedürfnisse verwenden und damit die Bedeutung von Medien mitbestimmen (vgl. Moser 2019: 70). In dieser „Umwelt von Erfahrungen und Handlungsmöglichkeiten“ (Baacke 1996: 118) müssen Schülerinnen und Schüler nicht nur lernen, sich zurechtzufinden, sondern auch mit einer Vielzahl von (medialen) Reizen umgehen. Für den schulischen Bildungs- und Vermittlungsprozess ist die Berücksichtigung dieser realen Umwelteinflüsse Anspruch und Selbstverständlichkeit zugleich.

Die Lehr-Lernangebote medialer Bildung sehen sich bereits seit längerem mit der Herausforderung einer stetig „zunehmende[n] Komplexität und Entscheidungsproblematik“ (Kammerl & Lang-Wojtasik 2006: 2) konfrontiert. Um so wichtiger sind Vermittlungsinhalte, die eine medienkritische, fachkundige, zielorientierte und kreativ-gestaltende Medienkompetenz hervorbringen (vgl. Baacke 1996: 7f.) Dafür sind nicht nur technisch aktuelle Ausstattungen, sondern auch konzeptionelle Zielformulierungen unabdingbar. Oberste Prämisse soll dabei sein, die gesellschaftlich-bildungspolitische Erwartungshaltung umzusetzen, „alle Heranwachsenden an den Chancen des digitalen Wandels teilhaben zu lassen“ sowie „die erforderlichen Schlüsselqualifikationen [...] zu einem sicheren, kreativen und verantwortungsvollen Umgang mit Medien“ (MBS-NRW 2019: o. S.) zu vermitteln.

In diesem Sinne ist das vorliegende Medienkonzept des Deutzer Gymnasiums Schaurtestraße ein Strategiepapier, wie eine kompetenzorientierte Medienbildung als Bestandteil des Schulprogramms verstanden, umgesetzt und weiterentwickelt werden soll.

Hierzu geben die nachfolgenden pädagogischen Leitlinien und konzeptionellen Darlegungen zur Medienbildung und curricularen Einbindung einen Überblick, welche rahmengebenden Komponenten die Medienkompetenz von Schülerinnen und Schülern im schulischen Kontext fördern bzw. beeinflussen. Das Mediencurriculum stellt die Grundlage der pädagogischen Arrangements, technischen sowie organisatorischen Bedürfnisse dar, gibt die kollegialen Arbeitsprozesse und den aktuellen Stand festgeschriebener, fachbezogener Unterrichtsvorhaben zur Förderung medialer (Teil)Kompetenzen wieder. Es folgen die Angaben zur technischen Ausstattung sowie bereits umgesetzte und forcierte Einzelkonzepte kompetenzfördernder Medienbildung an unserer Schule. Abschließend werden zentrale Koordinations- und Verwaltungsaufgaben benannt, die innerhalb der Schule für eine gelingende Medienarbeit zu leisten sind. Kooperations- und Vernetzungsperspektiven werden zuletzt in der Erwartung formuliert, dass diese für die Medienkonzeption des Deutzer Gymnasiums Schaurtestraße auch externe Progressionsimpulse erschließen, welche nachhaltig in dieses Strategiepapier Eingang finden.

## 2 Pädagogische Leitlinien

### 2.1 Kommunikative Bewältigungsstrategien

Leitende pädagogische Ansätze bilden den Kern medialer Vermittlungskonzeptionen und orientieren sich an den nachfolgenden medienpädagogischen Fundamenten, die für eine Ausbildung von Strategien zur Bewältigung medial-kommunikativer Handlungen primär sind:

Zunächst muss es um Handlungsmuster gehen, die in einer digitalen Gesellschaft Bestand haben und eine Auseinandersetzung mit Funktions- und Wirkungsprozessen der digitalisierten Welt offensiv aufgreifen (vgl. Moser 2018: 81f.). Ein ganz wesentliches Instrument stellt dazu die pädagogische Medienkritik zur Kontextualisierung problematischer Handlungs- und Kommunikationsstrukturen der Lernenden dar (vgl. Spanhel 2018: 109f.). Bedeutsam werden in diesem Zusammenhang auch kompetente Mechanismen der Selbststeuerung oder wirksame Strategien des Lernens erachtet (vgl. Herzig 2014: 20f.), die zur Notwendigkeit werden, um in kommunikativen Situationen sachgerechte Handlungsmuster abrufen zu können.

Zusätzlich braucht es die Vergegenwärtigung gesellschaftlicher Bedingungsfaktoren, um alltagsweltliche Bezüge der Lernenden, z. B. aufgrund entgrenzter und lebendiger Kommunikationshandlungen, einzubinden. Und nicht zuletzt gilt die Berücksichtigung sogenannter Abholpunkte, Schnittstellen zwischen schulischen Lehr-Lernangeboten und dem medialen Alltag von Schülerinnen und Schülern, als essentiell für konzeptionelle Überlegungen zu Formen der Mediensozialisation und kommunikativen Handlungen (vgl. Hugger 2019: 137).

### 2.2 Gestaltung medialer Vermittlungsstrategien

Mediale Vermittlungsmodelle sollten die Entwicklung schulischer Prozesse in den Blick nehmen und Gestaltungspotenziale in den Bereichen Organisation, Unterrichts-, Technologie- sowie Personalentwicklung formulieren. Organisatorisch geht es dabei um die Anlage eines schulischen Gesamtkonzeptes zur Förderung von Medienkompetenz. Die pädagogischen Erfordernisse stehen dahingehend den technischen voran, um die gesteckten medialen Bildungsziele zu erreichen. Im Hinblick auf die Unterrichtsentwicklung muss der Anspruch einer konsistenten, in den Lehrplan eingebundenen Kompetenzvermittlung selbstverständlich sein, bei der sowohl mediale und fachliche Lernziele miteinander verknüpft werden. Weiterhin liegt die Notwendigkeit einer sachbezogenen technologischen Ausstattung auf der Hand, um sich aktuellen, medialen Herausforderungen der Gesellschaft adäquat zuwenden zu können. Und letztlich muss das Lehrpersonal dazu befähigt sein bzw. werden, mediale Kompetenzen fachlich und konzeptionell zu vermitteln (vgl. Eickelmann 2017: 148ff.).

Förderlich können dazu die konkreten Prinzipien zur Gestaltung von Lern- und Arbeitsprozessen im Gebrauch digitaler Medien wirksam werden, um innovativ, kreativ und nachhaltig in der Schul- und Unterrichtsentwicklung leitende Qualitätsmerkmale zu beschreiben (vgl. FBDig 2018: 2f.):

#### **2.2.1 Prinzip 1 - Personalisierung und Kollaboration**

- individualisiertes oder auf Zusammenarbeit ausgerichtetes Lernen
- Potenziale durch Verknüpfung von Lernstrategien
- konzeptionelle Verankerung zielführend

#### **2.2.2 Prinzip 2 - Leistung und Kreativität**

- Leistungsfeststellungen digitalisierten Konzeptionen anpassen
- Kreativität als Bestandteil von Leistung aufgreifen
- Dynamik von Lernzielen berücksichtigen

#### **2.2.3 Prinzip 3 - Diagnostik und Dialog**

- Kooperative Nutzung von diagnostischen Instrumenten
- Synergien bei Erhebung, Interpretation und Nutzung von Diagnosen
- Datensouveränität im digitalen Austausch diagnostizierter Informationen

#### **2.2.4 Prinzip 4 - Partizipation und Verantwortung**

- Einbindung aller schulischen Akteure durch geeignete mediale Plattformen
- Stärkung der Bedeutung von Zuständigkeiten und Verantwortung
- Reduktion von Hemmnissen und Benachteiligungen

#### **2.2.5 Prinzip 5 - Expertise und Netzwerke**

- Einbindung von Experten und zielführenden Informationsquellen
- Initialisierung und Gestaltung von Netzwerken
- Organisation zur Optimierung und Verdichtung

## 3 Medienbildung und Curriculare Einbindung

### 3.1 Überblick

Die Unterrichtsentwicklung medialer Bildungsinhalte orientiert sich am Medienkompetenzrahmen des Landes Nordrhein-Westfalen (vgl. MBS-NRW 2019). In der Vermittlung dieser Kompetenzen dient er als kongruente Vorlage in allen Unterrichtsfächern, die ihrerseits ein schulisches Mediencurriculum konstituieren. Bei der Unterrichtsentwicklung passender Lehr-Lerninhalte von Medienkenntnissen und -fertigkeiten wird damit Wert auf eine kollegiale Verständigung gelegt, die innerhalb der Fachschaften konkrete und verbindliche Unterrichtsvorhaben benennt, Medienkompetenzbildung differenziert formuliert und weiterentwickelt. Als Zusammenschluss aller medial-fachlichen Unterrichtsinhalte weist das vorliegende Medienkonzept damit ein Mediencurriculum aus, das die technischen Erfordernisse und Rahmenbedingungen, Progressionen und zukünftigen Planungen darlegen, erklären und legitimieren soll.

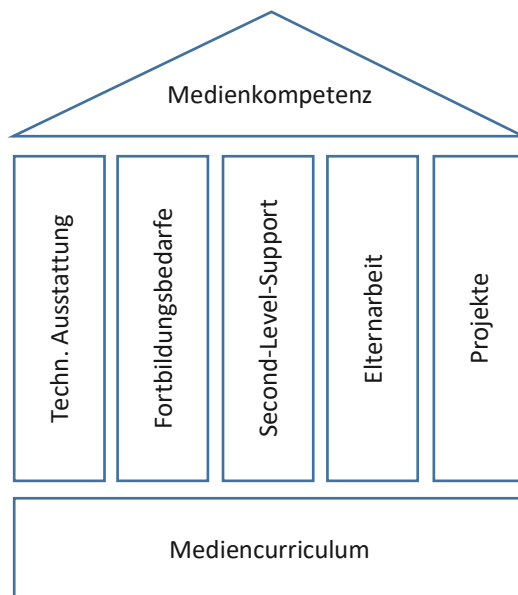


Abb. 2.1: Komponenten einer erfolgreichen Medienbildung (eigener Entwurf).

welche nach individuellen Bedürfnissen zeitnahe Feststellungen und Planungen von Fortbildungsbedarfen erforderlich machen. Das betrifft sowohl Systemerweiterungs- als auch -anpassungsformate gleichermaßen (vgl. Kap. 4.2.3). Technische Unterstützung erfährt unsere Schule durch NetCologne, im Auftrag des Schulträgers – der Stadt Köln. Zusätzliche Elemente der Medienbildung sind die Elternarbeit sowie begleitende Projekte, die die schulische Medienbildung mehrschichtig flankieren und kooperierend fördern sollen. Weitere Ausführungen dazu finden sich in Kapitel 4 - Konzepte und Fortbildungsbedarfe.

Progressionen und zukünftigen Planungen darlegen, erklären und legitimieren soll.

In der Zusammenschau (vgl. Abb. 2.1) wird mit dem Mediencurriculum das Fundament der Medienbildung am Deutzer Gymnasium Schaurtestraße formuliert. Aus ihm erwachsen die Ansprüche und Bedürfnisse einer leistungsfähigen technischen Ausstattung (vgl. Kap. 3), die durch die Lehrkräfte in ihrem Unterricht in zielgenauen didaktischen Passungen Verwendung findet. Neuanschaffungen werden vom Kollegium dabei stets als Aufgabe einer fortschreitenden Professionalisierung verstanden,

## 3.2 Mediencurriculum

Grundlage des Mediencurriculums (siehe Anhang) sind die Bereiche des landeseinheitlichen Kompetenzrahmens (vgl. Kap. 2.1). Hier weisen wir für unsere Schule aus, welche Fächer mit ihren jeweils festgelegten Unterrichtsvorhaben (UV) die Bildung medialer Kompetenz(teil)bereiche verbindlich unterstützen. Die Planungen, Festlegungen und Evaluationen der fachlich bezogenen Medienkompetenzbildung erfolgen regelmäßig in den Fachkonferenzen, die Bündelung aller Maßnahmen und Prozesse durch die Medienkoordination.

### 3.2.1 Aufgaben der Fachkonferenzen

Die Fachkonferenzen sind im Rahmen der Medienkompetenzbildung zuständig und verantwortlich für:

- inhaltliche Verknüpfungen zwischen Fachwissenschaft und medialer Bildung
- Ausweisung konkreter Unterrichtsvorhaben zur Förderung der Medienkompetenz
- Implementation modularer, medialer Kompetenzbildung in die Fachcurricula
- Mitteilungen zur Aktualisierung der Fachinformationen im Mediencurriculum bei Änderungen, Neuorientierungen oder Ergänzungen (an Medienkoordination)
- Formulierung von Bedarfen an technischer Ausstattung oder ggf.
- Anpassung der Unterrichtsvorhaben an verfügbare technische Ausstattung

### 3.2.2 Aufgaben der Medienkoordination

Die Medienkoordination stellt den Rahmen für die Zusammensetzung fachbezogener Medienbildung bereit und verantwortet für ein ganzheitliches Mediencurriculum insbesondere folgende Aufgaben:

- Informationen und Handlungsempfehlungen zur Medienbildung an das Lehrerkollegium bzw. die Fachschaften
- Maßnahmen zur Aufnahme, Bearbeitung und Zusammenfassung medienbildender Inhalte der Fachschaften
- Beratung und Unterstützung des Kollegiums/ der Fachschaften zur Umsetzung des Mediencurriculums
- Anpassung, Aktualisierung, Ergänzung und Evaluation der kompetenzorientierten Medienbildung, insbesondere zur Dokumentation im Medienkonzept der Schule, in Abstimmung mit den Fachkonferenzen



### 3.2.3 Kompetenz-Tableau fachbezogener Medienbildung

1. BEDIENEN UND ANWENDEN	2. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN	3. KOMMUNIZIEREN UND KOOPERIEREN	4. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN	5. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN	6. PROBLEMLÖSEN UND MODELLIEREN
<b>1.1 Medienausstattung (Hardware)</b> Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen ► obligatorisch in Jg./Fächer: 5 6 7 MGrdB 8 9 EF 01 02	<b>2.1 Informationsrecherche</b> Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden ► obligatorisch in Jg./Fächer: 5 6 7 E 8 Ch 9 F EF 01 02 EK	<b>3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse</b> Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen ► obligatorisch in Jg./Fächer: 5 6 7 Po 8 9 EF 01 02	<b>4.1 Medienproduktion und Präsentation</b> Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen ► obligatorisch in Jg./Fächer: 5 6 7 8 E 9 EK bilii EF M 01 R 02 Ch	<b>5.1 Medienanalyse</b> Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennenlernen, analysieren und reflektieren ► obligatorisch in Jg./Fächer: 5 6 7 8 E 9 EF 01 02	<b>6.1 Prinzipien der digitalen Welt</b> Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen ► obligatorisch in Jg./Fächer: 5 6 7 8 9 EF 01 02
<b>1.2 Digitale Werkzeuge</b> Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen ► obligatorisch in Jg./Fächer: 5 6 Ph 7 M 8 Sp 9 M EF Sp 01 02	<b>2.2 Informationsauswertung</b> Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten ► obligatorisch in Jg./Fächer: 5 6 7 8 9 E EF Sp 01 02	<b>3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln</b> Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten ► obligatorisch in Jg./Fächer: 5 6 7 Po 8 9 EF 01 02	<b>4.2 Gestaltungsmittel</b> Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen ► obligatorisch in Jg./Fächer: 5 6 7 E 8 9 Ku EF R 01 Ch 02	<b>5.2 Meinungsbildung</b> Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen ► obligatorisch in Jg./Fächer: 5 6 7 Ku 8 D 9 EF 01 Bio 02	<b>6.2 Algorithmen erkennen</b> Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren ► obligatorisch in Jg./Fächer: 5 6 7 Bio 8 9 EF 01 PS 02
<b>1.3 Datenorganisation</b> Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren ► obligatorisch in Jg./Fächer: 5 6 7 MGrdB 8 Ph 9 EF Ph 01 02	<b>2.3 Informationsbewertung</b> Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten ► obligatorisch in Jg./Fächer: 5 6 7 8 9 Ph EF 01 D 02	<b>3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft</b> Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kultur- gesellschaftliche Normen beachten ► obligatorisch in Jg./Fächer: 5 6 7 Po 8 9 EF 01 S 02	<b>4.3 Quelldokumentation</b> Standards der Quellangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden ► obligatorisch in Jg./Fächer: 5 6 7 8 9 EF 01 Ch 02	<b>5.3 Identitätsbildung</b> Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen ► obligatorisch in Jg./Fächer: 5 6 7 Ku 8 D 9 EF 01 Bio 02	<b>6.3 Modellieren und Programmieren</b> Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösungsstrategien entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen; diese auch durch Programmierung umsetzen und die gefundenen Lösungsstrategie beurteilen ► obligatorisch in Jg./Fächer: 5 6 7 M 8 9 EF 01 M 02
<b>1.4 Datenschutz und Informationssicherheit</b> Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit ► obligatorisch in Jg./Fächer: 5 6 7 Po 8 9 EF 01 02	<b>2.4 Informationskritik</b> Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen ► obligatorisch in Jg./Fächer: 5 6 7 MGrdB 8 9 EF 01 S 02 R	<b>3.4 Cybergewalt und -kriminalität</b> Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen ► obligatorisch in Jg./Fächer: 5 6 7 Po 8 9 EF 01 02	<b>4.4 Rechtliche Grundlagen</b> Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten ► obligatorisch in Jg./Fächer: 5 6 7 8 9 EF 01 02	<b>5.4 Selbstregulierte Mediennutzung</b> Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen ► obligatorisch in Jg./Fächer: 5 6 7 D 8 9 EF R 01 02	<b>6.4 Bedeutung von Algorithmen</b> Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden ► obligatorisch in Jg./Fächer: 5 6 7 8 9 EF 01 02

Abb. 2.2: Derzeitige Medienbildung, jahrgangsdifferenziert, durch Fachinhalte (grün unterlegt) nach den Vorgaben des Medienkompetenzrahmens (vgl. MBS-NRW 2019, Ergänzung: eigener Entwurf).

Das Tableau des Medienkompetenzrahmens (vgl. Abb. 2.2) gibt für den jeweiligen Kompetenzbereich jahrgangsbezogen an, wo mindestens in einem Unterrichtsfach verbindlich festgelegte Unterrichtsvorhaben die Förderung der Medienkompetenz von Schülerinnen und Schülern vorsehen.

Die hier dargestellte Übersicht gibt den Stand der ganzheitlich koordinierten Festlegung medialer Bildungsinhalte am Deutzer Gymnasium Schaurtestraße wieder und stellt die Basis für den Prozess der weiteren Medienkompetenzbildung und curricularen Verdichtung dar. Wesentliche Bedingungsfaktoren dieser Progression sind:

- ausreichende (mobile) Ausstattung mit Endgeräten, z. B. Notebooks und iPads
- leistungsfähige und zuverlässige Kapazitäten des schulweiten WLAN
- verfügbare und reguläre Kapazitäten des Second-Level-Support (NetCologne)
- ziel- und kompetenzorientierte Planungen der Fachschaften
- fachliche Kompetenzen der Kolleginnen und Kollegen
- Fortbildungsangebote und kollegiale Professionalisierung der Medienbildung
- Schwerpunkte medialer Bildungsziele

## 4 Konzepte und Fortbildungsbedarfe

### 4.1 Medienbildungs- und -erziehungskonzepte

#### 4.1.1 Mediengrundbildung Jg. 6 und 7

Im bisherigen konzeptionellen Verständnis der Medienbildung am Deutzer Gymnasium Schaurtestraße versteht sich die Mediengrundbildung als erste unterrichtliche Vermittlung von Inhalten zur zielorientierten Medienanwendung sowie Reflexion der Mediennutzung. Kernelemente dieses Moduls, das jeweils im 1. Schulhalbjahr der Klassen 6 und 7 unterrichtet wird, sind:

- Hardwareausstattung und -bedienung
- Datenstrukturen und Ordnungsprinzipien
- Cybermobbing und -kriminalität
- Office-Anwendungen: Word, Excel, Powerpoint (anwendungsgleich: LibreOffice)

#### 4.1.2 IT Differenzierungskurse Jg. 8 und 9

In der Jahrgangsstufe 8 besteht für Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, die Differenzierungskurse, neben anderen Angeboten, IT-Biologie oder IT-Erdkunde als Professionalisierungsbausteine zu wählen. Die Festlegung auf eines dieser mediengestützten Lehrangebote zieht in Klasse 9 obligatorisch den Unterricht im Differenzierungskurs IT-Physik nach sich. Diese IT-gestützten Kursangebote sind allerdings, aufgrund eines vielseitigen Differenzierungsangebotes, nur für einen Teil der Jahrgänge 8 und 9 wählbar. Sie können mit ihren Lehr-Lerninhalten der Medienbildung daher keine umfassende Kompetenzbildung für Schülerinnen und Schüler dieser Altersklassen definieren.

#### 4.1.3 Cybermobbing-Prävention und Erziehungsarbeit

„Gewalt fängt nicht auf dem Handy oder im Internet an, sondern ist Bestandteil jugendlicher Lebenswelten – sei es in den Medien, in der Familie oder im Freundeskreis. Auch Mobbing ist vor allem in Schulen kein neues Problem. Auch ohne den Einsatz von Medien reagieren Betroffene darauf zum Beispiel mit Depressionen, Angstgefühlen, sozialer Isolation, körperlichen Reaktionen oder schulischem Misserfolg. Die neuen Formen des Cyber-Mobbings können die Auswirkungen mitunter verschärfen und stellen uns vor neue Herausforderungen.“ (AJS 2019: o. S.). Durch zentrale Veranstaltungen externer Fachkräfte, die in Verantwortung der Mittelstufenkoordination initiiert werden, sollen hier grundlegende Informationen, Verständnisse und Standards an alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7, 8 und 9 adressiert sein.

Die Forcierung der Thematik um Cybermobbing, gerade in diesen Altersklassen, soll maßgeblich präventiven und aufklärerischen Charakter für jene besonders mediensensible Schülergruppe besitzen.

#### **4.1.4 Handynutzung**

Zur Unterstützung einer konzentrierten Lernatmosphäre sowie einer zugewandten Schülerschaft gelten am Deutzer Gymnasium Schaurtestraße bzgl. der Nutzung schülereigener Medien diese in der Hausordnung festgelegten Restriktionen:

„Die Schüler/innen dürfen Handys, Smartphones oder andere elektronische Unterhaltungs- und Kommunikationsgeräte nur im ausgeschalteten Zustand und nur in ihrer Schultasche verstaut auf das Schulgelände mitbringen. [...]

Schüler/innen der Sekundarstufe II dürfen nur in den Freistunden und nicht in den Pausen die Geräte ausschließlich im Oberstufenaufenthaltsraum und auf der Freitreppe benutzen.“ (DGyS 2019: 2).

Unbenommen davon sind didaktische Einbindungen, insbesondere von Smartphones der Schülerinnen und Schüler, im Sinne des BYOD-Prinzips (Bring-Your-Own-Device-Prinzips), die in Verantwortung der jeweiligen Fachlehrer^innen liegen. Folgende Aspekte werden mit der unterrichtlichen Nutzung privater Endgeräte im Wesentlichen intendiert:

- aufgabenbezogene und zielsichere Anwendung des Smartphones
- Erklären und Einüben von Recherchestrategien
- Nutzung anwendungsbezogener Applikationen (Apps)
- Medienkritik zu inhaltlichen Einflüssen digitaler Endgeräte
- Sensibilisierung zu Aufmerksamkeits- und Konzentrationsstörungen

#### **4.1.5 Medienscouts**

„Um nicht nur die Chancen, sondern eben auch die Risiken medialer Angebote zu erkennen und diese selbstbestimmt, kritisch und kreativ nutzen zu können, bedarf es Begleitung, Qualifizierung und Medienkompetenz. Der Ansatz der ‚Peer-Education‘ ist hierbei besonders hilfreich: einerseits lernen junge Menschen lieber von Gleichaltrigen und andererseits können sie Gleichaltrige aufgrund eines ähnlichen Mediennutzungsverhaltens zielgruppenadäquat aufklären.“ (LafM 2019: o. S.). Mit diesem Ansatz verfolgt unsere Schule die Stärkung einer schüler-service-orientierten Medienbildung, die sich als Begleitung und Ergänzung zu den unterrichtlichen Angeboten und Projekten versteht. Die Erstausbildung einer Gruppe von Schülerinnen und Schülern erfolgte im 2. Schulhalbjahr 2019/20, zielt auf eine feste Verankerung im

Schulleben und soll nach Möglichkeit längerfristig deutliche Synergieeffekte im informellen Schüleraustausch erzielen.

Inhaltlich richtet sich diese Qualifizierungsmaßnahme auf folgende wesentliche Punkte:

- Erweiterung der individuellen Medienkompetenz,
- Wissenserwerb für den sichereren Umgang mit Medien,
- Befähigung zum Wissenstransfer an Mitschüler^innen,
- Ansprechpartner^innen bei Fragen zum Medienumgang,
- Austausch und Vernetzung mit anderen Medienscouts sowie
- Weitergabe von Kenntnissen und Erfahrungen innerhalb der Schulgemeinschaft (vgl. ebd.).

#### 4.1.6 Medienlabor

Um der Medienbildung an unserer Schule Platz für die weitere Ausgestaltung zu geben, ist der bislang mit Computern ausgestattete Raum B 106 zum Medienlabor umgestaltet worden. Eine umfassende Neuausrichtung sieht vielfältige Einsatzmöglichkeiten gegenüber der herkömmlichen Arbeit an Standrechnern (PC) vor, u. a.:

- flexibler Einsatz von iPads / Notebooks
- Medienscout-Projekte
- externe Professionalisierungs-Module
- variable Kursgröße
- AG-Angebote
- „Medienexperimente“

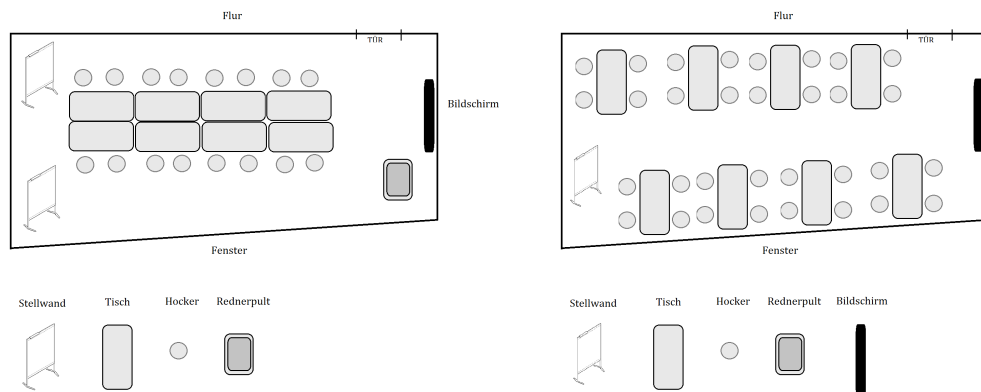


Abb. 2.2: Medienlabor (Raum B 106) mit mobiler Tischeinrichtung, Bestuhlung und Präsentationstechnik für vielseitige Vorhaben der Medienbildung (eigener Entwurf).

## 4.2 Planungen und Vorhaben

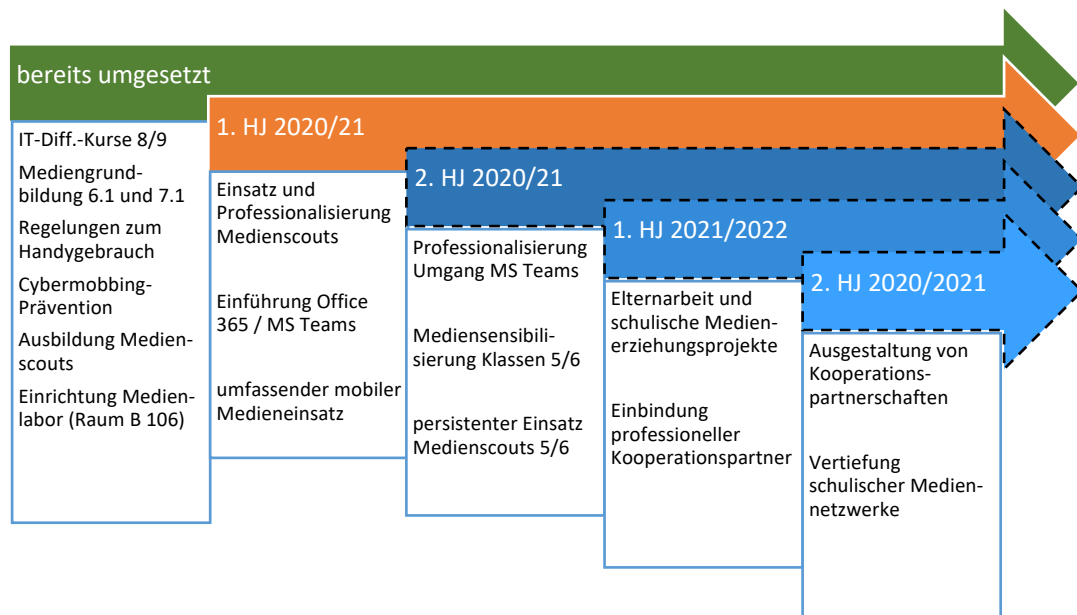


Abb. 4.1: Umsetzung und Planung von Konzeptionen zur medialen Bildung (eigener Entwurf).

### 4.2.1 Einführung Office 365 / MS Teams

Damit eine schulweite Nivellierung der Kompatibilitätsschwierigkeiten in der Anwendung von Standardsoftware (Word, Excel, Powerpoint) gelingt, ist die Einführung von Office 365 und damit auch MS Teams eine seit langem bestehende Forderung unserer Schule richtungsweisend für Innovationen des schulischen Unterrichts, aber auch für notwendige Formen des Distanzlernens, z. B. im häuslichen Umfeld. Durch vertraglichen Voraussetzungen des Schulträgers steht insoweit ein datenschutzkonformer, digitaler Ansatz für den Schulbetrieb zur Verfügung, der Austausch und Kooperation im Unterricht sowie Kollegium einfach, effizient und weitgehend barrierefrei ermöglicht. Die Gestaltung von dislozierten Erfordernissen und Gegebenheiten erfährt durch MS Teams mit digitalem Datentransfer und (Video)Chat-Funktionalitäten eine enorme Aufwertung sowie ressourcenschonende Umsetzung.

Kollegiumsinterne Fortbildungen, schulübergreifende Weiterbildungsangebote sowie ein konsequenter Einsatz der neuen Software sind zur Optimierung dieser digital angelegten Arbeits- und Lehr/Lernpotenziale in den folgenden Schulhalbjahren unerlässlich.

### 4.2.2 Umfassender mobiler Medieneinsatz

Zur weiteren Verdichtung des medialen Bildungsangebotes ist der Einsatz von mobilen Endgeräten unverzichtbar. Für die Weiterentwicklung eines professionalisierten, medial aufbereiteten Unterrichts stehen dafür bislang zur Verfügung:

iPads (zwei Klassensätze, je 32 Geräte) u.a. für

- Anwendungsbezogene Auseinandersetzungen mit Applikationen
- kooperative Arbeitsformen in Cloudsystemen, z. B. Microsoft Teams, uCloud etc.
- Entwicklung und Professionalisierung eines Schulwiki
- Produktionen von Lehr-Lernvideos und Plattformimplementationen
- digitale Fotografieproduktion, Collagen und Zeichnungsformen
- digitale, App-basierte Schulbücher zur Produktion und Rezeption
- digitale Harmonie- und Melodiebildung
- kreative Musik- und Kunstproduktionen digitaler audio-visueller Formate

Notebooks (vier Notebookwagen, je 16 Geräte) u.a. für

- umfangliche Flexibilität aller medial unterstützten Fachinhalte
- Progression in der MINT-Orientierung sowie Office-Professionalisierung

#### **4.2.3 Mediensensibilisierung Klassen 5 und 6**

Soweit Schülerinnen und Schüler frühzeitig an einen kritischen Medienumgang herangeführt werden, lassen sich aus unserer Überzeugung nachhaltige Konflikt- und Problemsituationen durch den Gebrauch digitaler Medien (z. B. in sozialen Netzwerken, Chatgruppen, Internetseiten u.v.m.) derart pädagogisch begegnen, dass Risiken in diesem Kontext abgeschwächt oder sogar vermieden werden können. Sensibilisierungsmaßnahmen sind diesbezüglich durch Einzelprojekte externer Träger, konkrete, wiederholende und damit kumulierende Unterrichts-/ bzw. Schulprojekte sowie Workshops der bereits ausgebildeten Medienscouts geplant. Im Besonderen fokussieren wir dabei:

- Bewusste Regulierung des persönlichen medialen Konsumverhaltens
- aktive Entgegnung von Mobbing-Situationen durch geeignete Strategien
- Konsequenzen des eigenen problematischen Handelns

#### **4.2.4 Elternarbeit, Kooperationen und Netzwerke**

Ganzheitliche mediale Kompetenzvermittlung zielt neben schulischen Lehr-Lernangeboten auch auf die häusliche, elterliche Unterstützung. Sie ist Grundlage für konsistente und nachhaltige kommunikative Handlungs- und mediale Gebrauchsformen im Sinne didaktischer Zielsetzungen der Schule. Begleitende Kooperationsprojekte in schulischen wie außerschulischen Kontexten sollen vertiefende Verständigungsformen eines kompetenten Mediengebrauchs zusätzlich erschließen helfen. Dies kann nicht zuletzt ebenso durch ausdifferenzierte Mediennetzwerke (z. B. Partnerschulen, Betriebe u. a.) verfestigt werden und vielfältige, konzeptionelle Zugangsmöglichkeiten offerieren.

## 5 Technische Ausstattung

### 5.1 Übersicht - pädagogische Medien

Berücksichtigung finden hier nur solche Medien, die für den unterrichtlichen Einsatz vorgesehen sind und eine Nutzung durch Verwaltungsaufgaben (z. B. Schulleitung, Sekretariat, Stundenplankoordination, Oberstufenkoordination o. ä.) ausschließen.

<b>Ausstattung</b>	<b>Details</b>
2 Computerräume	36 Standrechner (PC)
1 Medienlabor	Beamer, Dokumentenkamera, flexibles Mobiliar
2 iPadwagen	64 iPads
4 Notebookwagen	64 Notebooks
Unterrichtsräume	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera, Sound-Boxen, Interactive-Whiteboards (in 2 U-Räumen), 1 SW-Drucker
Lehrer	6 Standrechner (PC), 4 Notebooks, 2 Beamer, 1 Dokumentenkamera 1 Kopierer, 1 SW-Drucker, 2 Farbdrucker
WLAN	SCHUL-BYOD (für Privatgeräte), KSN (für päd. Geräte)

### 5.2 Betreuung / Unterstützung

Die erforderliche Betreuung, Unterstützung und Dienstleistung werden im Bereich der medialen Ausstattung auf drei Ebenen, sogenannte Support-Level, definiert.

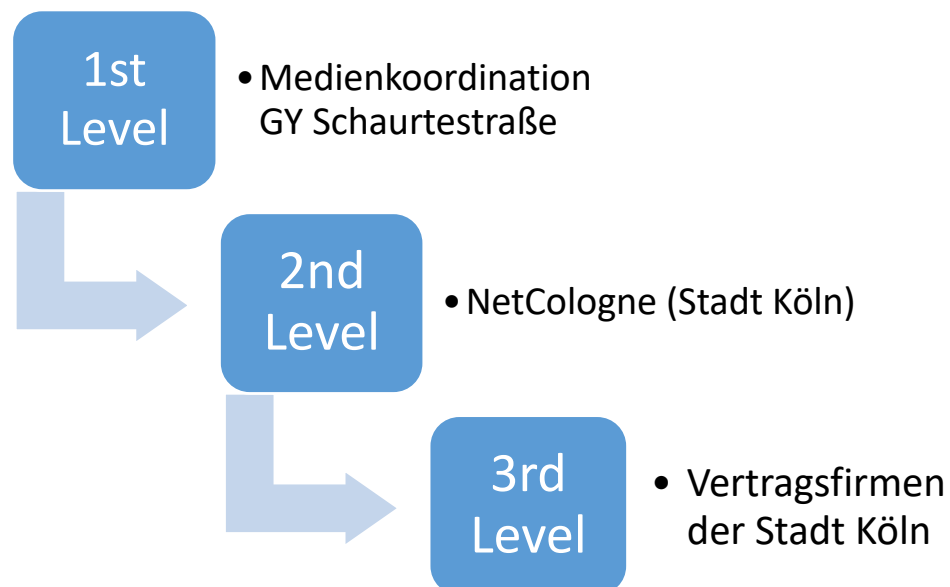


Abb. 3.1: Gliederung der technischen Betreuung/ Unterstützung und Dienstleistung (eigener Entwurf).

### 5.3 Detailaufstellung

<b>Raumnummer, Fach/ Verw.</b>	<b>Ausstattung</b>
A 007, L, R	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera, Sound-Boxen
A 008, L, R	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera, Sound-Boxen
A 010, Klassenr. 5 a	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera, Sound-Boxen
A 101, Computerr.	Tafel, 18 Standrechner (PC), 1 Farbdrucker, Notebook-W. 1
A 103, Computerr.	Tafel, 18 Standrechner (PC)
A 105, Ge, SoWi	Tafel, Interactive-Whiteboard, Sound-Boxen
A 107, Klassenr. 5 b	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera, Sound-Boxen
A 108, Klassenr. 5 c	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera, Sound-Boxen
A 203, F, S	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera, Sound-Boxen, Notebook-Wagen 2
A 204, F, S	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera, Sound-Boxen
Aula	Leinwand, Beamer, techn. Bühnenausstattung
B 001, M	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera, Sound-Boxen
B 002, M	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera, Sound-Boxen
B 003, M	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera, Sound-Boxen
B 101, E	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera, Sound-Boxen
B 102, E	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera, Sound-Boxen
B 103, E	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera, Sound-Boxen
B 104, Berufsberat.	1 Standrechner (PC)
B 106, Medienlabor	Beamer, Dokumentenkamera, Notebookw. 3, iPad-W. 1,
B 201, D	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera, Sound-Boxen
B 202, D	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera, Sound-Boxen
B 203, D	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera, Sound-Boxen
B 204, Ek	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera, Sound-Boxen
B 205, Ge, Pol	Tafel, Interactive Whiteboard, Sound-Boxen
C UG1, Sp	1 Beamer (mobil)
C UG2, Sp	1 Beamer (mobil)
C 001, Mu 2	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera, Sound-Boxen
C 002, Mu 1	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera, Sound-Boxen
C 108, Lehrerzi.	4 Standrechner (PC), Beamer, 1 SW-Drucker
C 110, Lehrerbib.	1 Standrechner, 4 Notebooks, 2 Beamer, 1 Dok.-kamera
C 114, Sp	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera, Notebook-Wagen 4
C 201, KuT	Tafel, 1 Standrechner (PC), Beamer, Sound-Boxen
C 202, Ku	Tafel, 1 Standrechner (PC), Beamer, Sound-Boxen
C 203, Ku	Tafel, 1 Standrechner (PC), Beamer, Sound-Boxen
C 204, Ku	Tafel, Beamer, Sound-Boxen, iPad-Wagen 2
C 206, ChÜ	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera, Sound-Boxen
C 208, ChD	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera, Sound-Boxen
C 302, BioÜ	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera, Sound-Boxen
C 304, BioD	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera, Sound-Boxen
C 306, PhÜ	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera, Sound-Boxen
C 308, PhD	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera, Sound-Boxen
D 101, Projektraum	-
D 102, Ganzttag	-
D 201, LRuhe-Raum	-
D 202, Projektraum	-
D 301, Bibliothek	4 Standrechner (PC)



## 6 Medienkoordination und -verwaltung

### 6.1 Pflege und Wartung der Medienausstattung

Für eine einsatzfähige Medienausstattung nutzt die Medienkoordination und -verwaltung am Deutzer Gymnasium Schaurtestraße als ‚First-Level-Support‘ alle zur Verfügung stehenden eigenen Ressourcen sowie die Unterstützung von NetCologne als ‚Second-Level-Support‘. Im Wesentlichen sind dies:

- Aufnahme von Fehlermeldungen und/ oder Betriebsstörungen
- Auswertung etwaiger Fehlerursachen
- Beseitigung betriebseigener Störungen
- Austausch oder Ersatzbeschaffung bei Schadmateriale
- Initiierung von Wartungsarbeiten des Second-Level-Support
- Planungs- und Abstimmungsgespräche mit Dispatcher bzw. Teamleitung NetCologne
- Vitalisierung ausstehender Einrichtungs-, Instandsetzungs- oder Wartungsaufträge

### 6.2 Medienberatung des Kollegiums und der Schülerschaft

Um eine zielorientierte Mediennutzung durch Kollegium und Schülerschaft zu unterstützen, sollen regelmäßige sowie flexible Beratungs- und Informationsangebote förderlich auf mediale Themen des Schulalltags einwirken. Vornehmlich sind dies:

- Vorbereitung und Funktionssteuerung mobiler Medien und IT-Ausstattung
- Angebote zur Einsatz- und Verwendungsbreite schulischer Medien
- Multiplikator für Weiterbildungsinhalte
- Hilfestellungen bei Zugangs- und Passwortangelegenheiten
- Sensibilisierung zum sachgerechten Medienumgang und -werterhalt

### 6.3 Koordination und Beschaffung erweiterter Medienausstattung

Mit den Planungen des Mediencurriculums werden zentral die Bedürfnisse der schulischen Medienausstattung formuliert und begründet. Die schulweite Koordination der Ausstattungserfordernisse und weiteren Maßnahmen zur Beschaffung definieren sich grundlegend durch:

- Validierung erforderlicher Medienausstattung in Abstimmung mit Fachschaften
- Planungs- und Beratungsgespräche mit Medienberatern der Stadt Köln
- Zusammenarbeit mit Schulentwicklungsamt der Stadt Köln
- Beantragung von Medienbedarfen für Schulen über Onlineportal ‚tIPS‘
- Vitalisierung anhängiger Bedarfsforderungen

#### 6.4 Leitung der schulischen Medienarbeitsgruppe

Zur Beratung, Erarbeitung und Vorabstimmung konzeptioneller, projektorientierter und alltagsbezogener Problematiken, Empfehlungen und Beschlussvorlagen der Medienausstattung, -nutzung sowie medialen Unterrichtsentwicklung wirkt die Medienarbeitsgruppe in ihrem Themenbereich an Schulentwicklungsprozessen mit. Leitung und Organisation dieser Arbeitsgruppe obliegen der Medienkoordination mit folgenden Schwerpunkten:

- Koordination und Mitwirkung beim schuleigenen Medienkonzept
- Planung und Vorbereitung von Medien(bildungs-/erziehungs)projekten
- Informationsaustausch und Vernetzungsarbeit mit Kooperationspartnern
- Bündelung und Beratung medienorientierter (curricularer) Vorschläge der Fachkonferenzen sowie des Kollegiums und der Schülerschaft
- Erarbeitung / Aktualisierung / Anpassung von Curricula zur Mediengrundbildung
- Konkretisierung von Hard-, Software- und Fortbildungsbedarfen
- Weitergabe und Diskussion von Fachinformationen sowie aktuellen Planungs-/Entwicklungsständen

#### 6.5 Datenschutz und Informationssicherheit

Die Verantwortung der Schulleitung bei der Einhaltung von Datenschutzbestimmungen und Aspekten der Informationssicherheit ist umfassend und betrifft die gesamte Schulgemeinschaft. Unterstützend wirkt die Medienkoordination besonders mit bei:

- Organisation zur fachgerechten Entsorgung personenbezogener Daten und Unterlagen in Papierform (Schredder-Box)
- Sensibilisierung der Schulgemeinschaft im Umgang mit personenbezogenen Daten sowie (schulischen) Benutzerkonten und Passwörtern

#### 6.6 Abstimmungs-, Einbindungs- und Reflexionsprozesse

Weil die Professionalisierung der schulischen Medienarbeit am Deutzer Gymnasium Schaurtestraße auch die Einbindung externer Schüler^innen des Gymnasiums Thusneldastraße berücksichtigen muss sowie mediale Innovationsprojekte anderer Gymnasien der Stadt Köln als progressionsförderlich betrachtet werden, gilt für die Medienkoordination grundsätzlich:

- Planung, Abstimmung und Umsetzung lernförderlicher Medienbildungskonzepte
- Berücksichtigung / Nutzung / Schaffung schulübergreifender Austauschformate
- Planung / Steuerung / Überprüfung medialer Innovationsprozesse

## 7 Kooperationen und Vernetzungen

Unsere Schule ist bestrebt, eine umfassende Förderung medialer Kompetenzen für die Schüler^innen anzubieten und dabei auch Kooperationsmöglichkeiten sowie Chancen der Vernetzung in den Blick zu nehmen.

Im Einzelnen sind dies:

### 7.1 Internationale und kooperative Medienbildungsprojekte

Aus den bestehenden internationalen Schulpartnerschaften und Kooperationen des Deutzer Gymnasiums Schaurtestraße gehen nicht nur wertvolle kulturelle Impulse hervor, diese bieten auch Potenzial zur fachlichen Vertiefung. In medialer Hinsicht eignen sich hier ganz besonders onlinebasierte Austauschformen, die konstruktive, kreative und nachhaltige Lernarrangements zu offerieren vermögen.

### 7.2 Kommunalbezogener Austausch

Erfahrungswerte auf kommunaler Ebene halten große Chancen der gemeinsamen Weiterentwicklung schulischer Medienbildung bereit. Die Vernetzung mit anderen Gymnasien und Schulen innovativer Medienkonzepte sind für uns absolut erstrebenswert.

### 7.3 Schulinterne Verknüpfungen

Kollegialer Austausch bereichert nicht nur die persönlichen Kenntnisse und Fertigkeiten, sondern hält aus unserer Sicht auch den Grundstein bereit, praktikable und tragfähige Formen der Medienkompetenzbildung intern motiviert zu etablieren. Am Mediencurriculum orientiert, können sich kollegiale, fachbezogene Netzwerke, die als Multiplikatoren (auch informell) wirken, in der Nutzung und Weiterentwicklung medialer Lern-Lehrangebote stützen.

### 7.4 Betriebliche Kooperationen

Wir betrachten verfügbare Einblicke in die professionelle Medienarbeit und -nutzung bzw. IT-Dienstleistung von Betrieben und Unternehmen als äußerst gewinnbringend für unsere Schüler^innen. Diese Erfahrungen sollen nach Möglichkeit nicht nur in den schulischen Praktikumszeiträumen gemacht werden können, sondern auch als Teil der kompetenzfördernden Medienbildung am Deutzer Gymnasium Schaurtestraße zum Tragen kommen. Eine dauerhafte und auf Medienbildung fokussierte Zusammenarbeit diesbezüglich begrüßen wir sehr.

## Literaturverzeichnis

- AJS, Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz für NRW - (2019): Cybermobbing begegnen - Methoden und Ansätze zur Prävention. [<https://ajs.nrw/veranstaltung/cyber-mobbing-begegnen-methoden-und-ansatze-zur-praevention-2/>, 22.09.2019].
- Baacke, Dieter (1996): Medienkompetenz - Begrifflichkeit und sozialer Wandel. In: Rein, Antje von (Hrsg.), *Medienkompetenz als Schlüsselbegriff*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt-Verlag,
- DGyS, Deutzer Gymnasium Schaurtestraße - (2019): Hausordnung. [<https://schaurte-koeln.de/wp-content/uploads/2017/09/Hausordnung-Stand-08.2017.pdf>, 22.09.2019].
- Eickelmann, Birgit (2017): Schulische Medienkompetenzförderung. In: Gapski, Harald; Oberle, Monika; Staufer, Walter (Hrsg.), *Medienkompetenz. Herausforderung für Politik, politische Bildung und Medienbildung*. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, 146-154.
- FBDig, Forum Bildung Digitalisierung - (2018): *Orientierungsrahmen gute Schule in der digitalen Welt. Arbeitspapier*. Berlin: Forum Bildung Digitalisierung e. V. [[https://www.forumbd.de/app/uploads/2019/12/191217\\_FBD\\_Orientierungsrahmen.pdf](https://www.forumbd.de/app/uploads/2019/12/191217_FBD_Orientierungsrahmen.pdf), 19.09.2020].
- Herzig, Bardo (2014): *Wie wirksam sind digitale Medien im Unterricht?* Gütersloh: Bertelsmann Stiftung. [[https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/Studie\\_IB\\_Wirksamkeit\\_digitale\\_Medien\\_im\\_Unterricht\\_2014.pdf](https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/Studie_IB_Wirksamkeit_digitale_Medien_im_Unterricht_2014.pdf), 02.01.2019].
- Hugger, Kai (2019): Warum Digital Natives ein Mythos sind. Und was dies für schulische Medienbildung bedeutet. In: Bresges, André; Habicher, Alexandra (Hrsg.), *Digitalisierung des Bildungssystems. Aufgaben und Perspektiven für die LehrerInnenbildung*. Münster, New York: Waxmann, 131-140.
- Kammerl, Rudolf; Lang-Wojtasik, Gregor (2006): Globales Lernen und Neue Medien. Lernherausforderungen, Bildungsmöglichkeiten und didaktische Arrangements. *Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik*, 29 (3), 2-6.
- LAfM, Landesanstalt für Medien NRW - (2019): Medienscouts NRW. o. S. [<https://www.medienscouts-nrw.de/das-projekt/>, 22.09.2019].
- MBS-NRW, Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2019): Medienberatung. Medienkompetenzrahmen NRW. [<https://medienkompetenzrahmen.nrw/medienkompetenzrahmen-nrw/>, 05.09.2019].
- Moser, Heinz (2018): Medienkritik im Rahmen von Digital Citizenship. In: Niesyto, Horst; Moser, Heinz (Hrsg.), *Medienkritik im digitalen Zeitalter*. München: kopaed, 77-90.
- Moser, Heinz (2019): *Einführung in die Medienpädagogik. Aufwachsen im digitalen Zeitalter*. 6. Aufl. Wiesbaden: Springer.
- Spanhel, Dieter (2018): Medienkritik aus pädagogischer Perspektive. Kritik der medialen Bedingungen des Aufwachsens unserer Kinder und Jugendlichen. In: Niesyto, Horst; Moser, Heinz (Hrsg.), *Medienkritik im digitalen Zeitalter*. München: kopaed, 109-123.

## Anhang

Inhalte der Medienkompetenzbildung, die im jeweiligen Fachcurriculum obligatorisch ausgewiesen werden:

1. BEDIENEN UND ANWENDEN			
1.1 Mediene Ausstattung (Hardware)			
Fach	Jg.	UV	Thema
MGrdB	6.1	1	Einweisung in Mediene Ausstattung, Bedienung und Datenablage im Betriebssystem
1.2 Digitale Werkzeuge			
Fach	Jg.	UV	Thema
Sp	8	3	Hochsprung – kriteriengeleitetes Videofeedback
M	7	2	Relative Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten
M	9	3	Formeln in Figuren und Körpern
Ph	6	3	Schallpegelmessungen mittels Tablets durchführen und interpretieren
Ph	6	3	Schallschwingungen und deren Spektren auf Tablets in Grundzügen analysieren
1.3 Datenorganisation			
Fach	Jg.	UV	Thema
Ph	8	3	Gleichförmige Bewegung mit Hilfe einer Tabellenkalkulation analysieren
Ph	EF	1	Verschiedene Bewegungen mit Hilfe einer Tabellenkalkulation analysieren
MGrdB	7	1	Bedienung und Datenablage im Betriebssystem
1.4 Datenschutz und Informationssicherheit			
Fach	Jg.	UV	Thema
Po/SW	7	2	Die Rolle der Medien in Politik und Gesellschaft

## 2. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN

### 2.1 Informationsrecherche

Fach	Jg.	UV	Thema
E	7	5	A Teen Magazine - Internetrecherche
EK	Q 2	1	Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt
CH	8	5	Internetrecherche zu Aussagen über Elemente und ihren Verbindungen in Alltagsprodukten
F	9	3	Landeskunde: Internetrecherche zur Francophonie insbesondere zu "La Belgique"

### 2.2 Informationsauswertung

Fach	Jg.	UV	Thema
E	9	2	Australia – Auswertung von Diagrammen/Statistiken
Sp	EF	3	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Videodancing
PH	9	4	Digitale Informationen zur Kernenergie-debatte mit Hilfe von Tablets finden und anschließend beurteilen

### 2.3 Informationsbewertung

Fach	Jg.	UV	Thema
D	Q 1	1	Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation, Abhängigkeiten von gesellschaftlichen u. historischen Kontexten
Bio	Q 1 LK	2	Stammzellen und ethische Bewertung
PH	9	4	Digitale Informationen und Daten zur Energieversorgung mit Hilfe von Tablets finden sowie ihre Quellen und dahinterliegende mögliche Strategien kritisch bewerten

### 2.4 Informationskritik

Fach	Jg.	UV	Thema
MGrdB	7.1	2	Mobile Medien und neue Herausforderungen
R	Q2	3	Internetinformationen (Nachrichten) in Deutschland und Russland vergleichen und kritisch reflektieren
S	Q1	4	Auswertung der Darstellung der indigenen Bevölkerung in verschiedenen Medien

### 3. KOMMUNIZIEREN UND KOOPERIEREN

#### 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse

Fach	Jg.	UV	Thema
Po/SW	7	2	Die Rolle der Medien in Politik und Gesellschaft
E	7	5	A Teen Magazine – Erstellung eines digitalen class magazines
R	EF	4	Vorbereitung des Schüleraustausches durch Videoaustausch

#### 3.2 Kooperations- und Kommunikationsregeln

Fach	Jg.	UV	Thema
Po/SW	7	2	Die Rolle der Medien in Politik und Gesellschaft

#### 3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft

Fach	Jg.	UV	Thema
Po/SW	7	2	Die Rolle der Medien in Politik und Gesellschaft
F	EF	3	Übung des Hör-Sehverstehens zum Thema "Les jeunes"
S	Q1	1	Auswerten und Verfassen verschiedener Blogbeiträge zum Thema „Tourismus in Spanien“

#### 3.4 Cybergewalt und -kriminalität

Fach	Jg.	UV	Thema
Po/SW	7	2	Die Rolle der Medien in Politik und Gesellschaft

#### 4. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN

##### 4.1 Medienproduktion und Präsentation

Fach	Jg.	UV	Thema
E	8	3	California – Erstellung eines "explainer videos" z.B. zu San Francisco, Silicon Valley, National Parks, etc.
M	EF	6	Erstellung von Lernvideos zum Lösen von Polynomgleichungen
EK bili	8 / 9	2	Ökozonen der Erde
CH	Q2	3	Erstellen eines Lernvideos zu den Themenbereichen der Farbstoffchemie
R	Q1	2	Umgang mit der kyrillischen Tastatur

##### 4.2 Gestaltungsmittel

Fach	Jg.	UV	Thema
E	7	5	A Teen Magazine – Erstellung eines digitalen class magazines
CH	Q1	6	Darstellung und Beurteilung von Reaktionsmechanismen mit Hilfe einer Software oder Lernvideos
KU	9	1	Design und Architektur
R	EF	3	Gestaltung von Quiz/ Videos/ Rallye/ Audioaufnahmen zu gewählten Themen

##### 4.3 Quellendokumentation

Fach	Jg.	UV	Thema
-wahl	Q1		Facharbeit
CH	Q1	2/3	Präsentationen zu elektrochemischen Anwendungen unter Angabe der verwendeten Quellen

##### 4.4 Rechtliche Grundlagen

Fach	Jg.	UV	Thema



**5. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN****5.1 Medienanalyse**

Fach	Jg.	UV	Thema
E	8	3	California – Erstellung eines "explainer videos" z.B. zu San Francisco, Silicon Valley, National Parks, etc.

**5.2 Medienbildung**

Fach	Jg.	UV	Thema
EK	EF	4	Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie
KU	7	2	Social Media - Inszenierung von Wirklichkeit
S	9	2	Sicherer Gebrauch von digitalen Medien

**5.3 Identitätsbildung**

Fach	Jg.	UV	Thema
D	8	3	Argumentative Texte untersuchen, Formen und Gefahren der Beeinflussung im Diskurs
Bio	Q1	3	Ökologischer Fußabdruck (Brot für die Welt --> Online Test)
KU	7	2	Social Media - Inszenierung von Wirklichkeit

**5.4 Selbstregulierte Mediennutzung**

Fach	Jg.	UV	Thema
D	7	4	Sachtexte untersuchen, Funktionen und Wirkungen untersuchen, am Bsp. Handout
R	EF	2	Selbstständiges und differenziertes Lernen mit Hilfe von Apps (Quizlet/ LearningApps) und kritische Reflexion

## 6. PROBLEMLÖSEN UND MODELLIEREN

### 6.1 Prinzipien der digitalen Welt

Fach	Jg.	UV	Thema

### 6.2 Algorithmen erkennen

Fach	Jg.	UV	Thema
Bio	7	3	Ökologie des Waldes – Identifizierung einheimischer Laubbäume mit dichotomen Bestimmungsschlüssel
PS	Q1	4	Persönlichkeitsdiagnostik - Bewertung testbezogener Algorithmen am Beispiel des IAT und der Big Five

### 6.3 Modellieren und Programmieren

Fach	Jg.	UV	Thema
M	7	4	Terme und Gleichungen – Tabellenkalkulation mit relativen und absoluten Zellbezügen
M	Q1	2	Funktionen beschreiben Formen – Modellieren von Sachsituationen mit ganzrationalen Funktionen

### 6.4 Bedeutung von Algorithmen

Fach	Jg.	UV	Thema